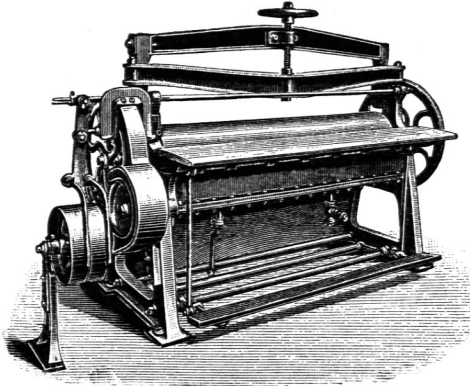


Fig. 64.

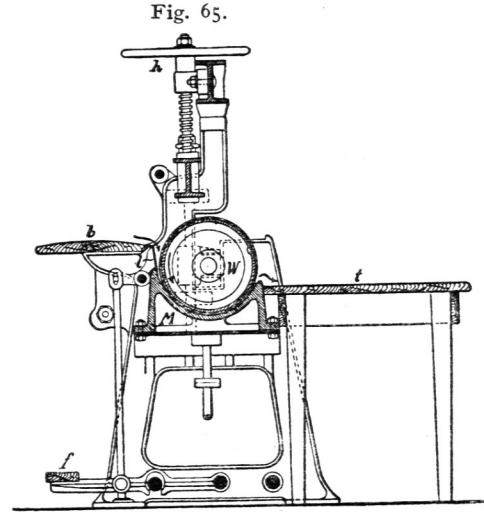


Ansicht.

Mulden-Plättmangel von *Oscar Schimmel & Co.* zu Chemnitz.

M. Mulde.
W. Walze.

b. Auflegetisch.
f. Fußtritthebel.

Querschnitt. — $\frac{1}{25}$ w. Gr.

h. Schraubenspindel
mit Handrad.

l. Führungsblech.
t. Tisch.

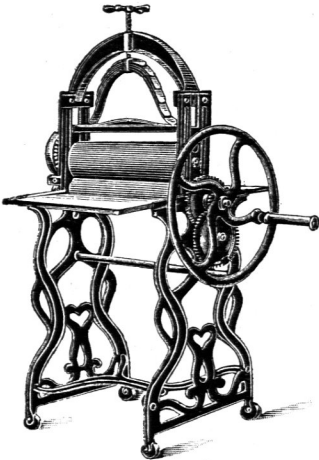
Diese Maschine besteht aus einer Mulde, die durch Dampf oder Gasflammen von unten erwärmt wird. In dieser Mulde dreht sich die mit Wollfries und Nesselstoff überzogene Walze *W*, die durch eine Schraube *h* in die Mulde gesenkt und festgedrückt werden kann. Die Wäschestücke werden auf dem Tisch *b* gerade aufgelegt und ihr vorderer Rand über das Einführungsblech *l* in die Mulde geführt, hier von der Walze erfaßt und auf den an der anderen Seite angebrachten Tisch *t* geschoben. Zum Einbringen der Wäsche in die Mulde muß das Einführungsblech mittels des Fußtritthebels *f* zurückbewegt werden.

Eine zweimalige Durchführung der etwas vorzutrocknenden Wäsche liefert diese in völlig geblättem Zustand ab.

Schließlich sei hier die kleine Wäscherolle (Handmangel, Fig. 66) erwähnt, wie sie im Hausgebrauch jetzt vielfach angewendet wird. Bei dieser Vorrichtung werden zwei Hartholzwalzen mittels Feder und Stellschraube aufeinander gepreßt und die Wäschestücke, indem man die Walzen in Umdrehung versetzt, mehrere Male hindurchgeleitet.

Eine weitere Vorrichtung für größere gewerbliche Wäschereien, in der viel Stärkwäsche gereinigt wird, ist die Einstärkmaschine (Fig. 67). Sie besteht aus einem hölzernen Bottich, dessen Innen-

Fig. 66.



Handmangel.

$\frac{1}{25}$ w. Gr.

seite mit runden Holzleisten besetzt ist und in dessen Mitte sich ein meistens mit vier Flügeln versehener Quirl dreht. Der Quirl wird durch ein entsprechendes Getriebe bewegt, auf dessen durch den Boden des Bottichs geführter lotrechter Welle er befestigt ist. Die Wäsche wird nebst der erforderlichen Stärke in den Bottich gebracht, woselbst durch die Drehung des Quirls sämtliche

57.
Einstärk-
maschinen.